

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner im Tal und auf der Höhe!

Das letzte Jahr war ein Schaltjahr. Viele haben mir erzählt, das wird ein schweres Jahr, und bei Vielen ist es das geworden. Zwanzig Menschen sind aus dem Reinstädter Grund verstorben. Wir haben am Ewigkeitssonntag an sie gedacht. Dadurch sind die Menschen auch zusammengerückt, haben voneinander gehört, sich besucht, Post geschrieben und erhalten. In einem Brief klebte ein großer Stern. Darunter stand das Wort Fin STERN is und das Lied: Es wird nicht immer dunkel sein. Dort heißt es: "Da wo die tiefsten Schatten sind, lässt Gottes Licht sich sehn. Noch ist es klein wie dieses Kind, vor dem die Hirten stehn. Sie haben nichts als nur verzagte Herzen mitgebracht. Aber Gott hat den Himmel aufgemacht in der Nacht. Gott hat heute seinen Himmel aufgemacht."

So wünsche ich Ihnen in den Finsternissen, die manchmal in oder um uns sind, einen Stern, der Gottes Versprechen verkündet: "Fürchte Dich nicht, denn ich bin bei dir. Mein Licht erhellt dir den nächsten Schritt."

Ein gesegnetes und behütetes neues Jahr mit Licht und tastenden Schritten in der einen oder anderen FinSTERNis.

Mit herzlichen Grüßen Ihre/Eure Ellen Hoffmann.